

SPORT IN KÜRZE

Polster nicht mehr bei Austria

FUSSBALL – Toni Polster verlässt nach nur etwas mehr als fünf Monaten als General Manager den österreichischen Cupsieger Austria Wien. Die frühere Spieler-Legende des Klubs hatte mit Mäzen Frank Stronach im Clinch gelegen. (si)

Liverpool im Espenmoos

FUSSBALL – Der FC St. Gallen bietet seinen Fans unmittelbar vor dem Beginn der neuen Saison einen speziellen Leckerbissen. In einem Turnier treffen sich am Mittwoch, 13. Juli, der Champions-League-Sieger Liverpool, der Bundesligist Hertha Berlin und der FC St. Gallen. (si)

Cupsieger LUwin.ch Meister

FUSSBALL – Das Frauenteam SC LUwin.ch hat nach dem Cup auch in der Meisterschaft seinen Titel erfolgreich verteidigt. Die Inner-schweizerinnen profitierten von der 1:3-Niederlage von Verfolger Rapid Lugano in Bern und können in den beiden letzten Runden nicht mehr eingeholt werden. (si)

Weg zu Lazio für Trapattoni frei

FUSSBALL – Giuseppe Papadopulo, erst seit Dezember Trainer von Lazio Rom, wird den Verein Ende Juni verlassen. Als möglicher Nachfolger gilt Giovanni Trapattoni, der nach dem Titelgewinn mit Benfica Lissabon wieder in Italien arbeiten möchte. (ai)

25 Millionen für Aarauer Stadion

FUSSBALL – Aarau soll ein neues Fussballstadion erhalten. Als Beitrag an das 127-Millionen-Projekt hat der Stadtrat dem Einwohnerrat einen Kredit von 25 Millionen Franken beantragt. Das neue Stadion mit rund 12 000 Zuschauerplätzen soll nahe des Aarauer Bahnhofs errichtet werden und das «Brügglifeld» ersetzen. (si)

Federer der Bellebtteste

TENNIS – Roger Federer ist von den französischen Journalisten der «Prix Orange» verliehen worden, der den Spieler der Tour bezeichnet, der den besten Umgang mit den Medien hat. Die zweifelhafte Ehre für die unbeliebteste Spielerin (Prix Citron) wurde Maria Scharapowa zuteil. (si)

Tennis, French Open in Paris

Roland Garros, Grand-Slam-Turnier (13,5 Mio Euro/Sand), Männer, Halbfinale, heute Freitag: Federer (S/1) – Nadal (Sp/4), Dawidenko (Russ/12) – Puerta (Arg). **Frauen, Halbfinale:** Justine Henin-Hardenne (Be/10) s. Nadia Pietrowa (Russ/7) 6:2, 6:3. Mary Pierce (Fr/21) s. Jelena Lichowzowa (Russ/16) 6:1, 6:1. – **Final:** Pierce – Henin-Hardenne. **Männer-Doppel, Halbfinale:** Bob Bryan/Mike Bryan (USA/3) s. Mark Knowles/Daniel Nestor (Bah/Ka/1) 6:3, 3:2 w.o. Jonas Björkman/Max Mirnyi (Sd/WRuss/2) s. Fernando Gonzalez/Nicolas Pietrangeli (Chile) 6:3, 4:6, 6:4. **Mixed-Doppel, Halbfinale:** Daniela Hantuchova/Fabrice Santoro (Slk/Fr) s. Anastasia Myskina/Björkman (Russ/Sd/4) 7:6 (7:5), 6:0. Martina Navratilova/Leander Paes (USA/Ind/6) s. Samantha Stosur/Paul Hanley (Au) 6:2, 6:3.

Fussball, Österreichischer Cupfinal

Wien: Austria Wien – Rapid Wien 3:1 (1:1). – Austria damit zum 24. Mal Cup Sieger.

Gren neuer FCV-Trainer?

Der Schwede Mats Gren war auch in Schaffhausen aufmerksamer Beobachter

VADUZ – **Erstmals hat Mats Gren die Vaduzer Mannschaft in Yverdon gesehen, dann war er auch im entscheidenden letzten Meisterschaftsspiel in Chiasso dabei. Ob bereits Kontakte zum FCV-Vorstand bestanden, wollte er gegenüber dem Volksblatt weder bestätigen noch dementieren.**

• **Rainer Oepfert**

VOLKSBLATT: Wie haben Sie das Barrage-Spiel in Schaffhausen gesehen?

Mats Gren: Bis zum Tor von Schaffhausen hat Vaduz eigentlich besser angefangen. Man hat gesehen, dass einige internationale Erfahrung haben. Nach dem Tor gab es einen Knick, sie verloren etwas den Faden und kamen erst gegen Ende der ersten Hälfte wieder besser ins Spiel. In der zweiten Hälfte hat eigentlich nur eine Mannschaft gespielt, Vaduz hat den Ball laufen lassen und Druck gemacht. Schaffhausen wollte nur den Vorsprung über die Runden bringen.

Sie haben die Mannschaft jetzt dreimal beobachtet, wie würden Sie diese charakterisieren?

Die Mannschaft ist routiniert, auch aufgrund der internationalen Erfahrung. Sie hat eine Basis, ist ballsicher. Was vor allem in der ersten Hälfte gefehlt hat, ist das

schnelle, direkte Spiel in die Tiefe. Sonst erscheint mir die Mannschaft konstant, sie hat eine Grundlage, auf der man aufbauen kann.

Ist die Mannschaft tauglich für die Super League?

Im Grossen und Ganzen ja. Über eine ganze Saison Super League braucht es sicher noch einige Verstärkungen. Aber eine Mannschaft, die so gut harmoniert und gut



Mats Gren ist als FCV-Trainer im Gespräch.

spielt, darf man auch nicht zu schnell zu viel verändern. Wichtig ist, dass man sich gezielt verstärkt, auf Positionen, wo man wirklich jemand braucht. Aber der muss dann auch besser sein.

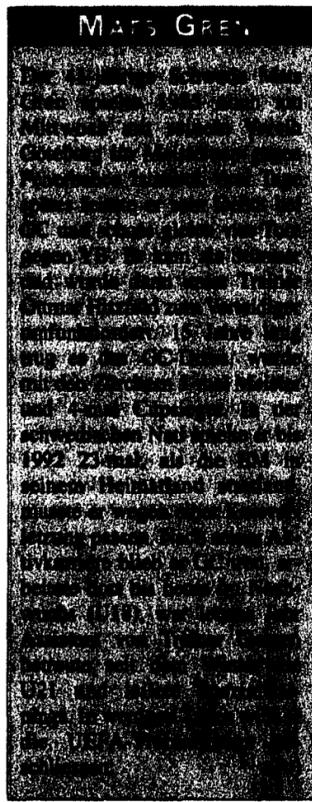
Wie sehen Sie die Chancen für das Rückspiel?

Auf dem Papier ist es sicher eine super Ausgangslage für Vaduz. Aber mit diesem Auswärtsresultat ist die Gefahr gross, dass man ins Spiel geht und auf ein Null-Null ausgeht. Man hat gesehen, Schaffhausen wollte das Eins-Null halten und das geht meistens nicht gut. Gleichzeitig darf man aber auch nicht zu offensiv agieren und sich hinten entblößen. Aber wenn Vaduz so spielt, wie in den letzten drei Spielen, dann stehen die Chancen so bei 70, 80 Prozent.

Sie haben ja wohl nicht zufällig die letzten drei Spiele des FCV verfolgt. Würde sie Vaduz als erste Trainerstation reizen?

Ich habe bewusst gewartet mit der Suche nach einem Trainerjob, bevor ich die Ausbildung abge-

schlossen habe. Vaduz wäre natürlich eine Superadresse im Moment im Schweizer Fussball. Es gibt derzeit nicht viele Vereine, welche diese sportlichen und finanziellen Möglichkeiten bieten.



Sturmlauf belohnt

Pressestimmen zum 1:1 des FC Vaduz

VADUZ – **Die Barrage-Spiele sind natürlich auch in der Schwalzer Presse ein Thema, zumal mit dem FC Vaduz erstmals ein ausländischer Verein in die höchste Schweizer Fussball-Liga aufsteigen könnte. Und die Stimmen in unserem Nachbarland sind erfreulich positiv.**

• **Rainer Oepfert**

Tages-Anzeiger: «Die Liechtensteiner zeigten sich nicht nur als spielerisch bessere Equipe, sie demonstrierten im Mittelfeld auch mehr Fantasie ... je länger die Partie dauerte, desto selbstbewusster wurden die Vaduzer ... für das Rückspiel ist der Aussenseiter nun zum Favoriten mutiert.»

Neue Luzerner Zeitung: «Vaduz hat sich eine hervorragende Ausgangslage für den Aufstieg in die Super League erspielt ... in der 78. Minute wurde der FC Vaduz doch noch für seine stetigen und wuchtigen Angriffsbemühungen belohnt ... nach dem Seitenwechsel wirkte Schaffhausen plötzlich gehemmt ... Schaffhausen wurde regelrecht schwindlig gespielt.»

Basler Zeitung: «Vaduzer Sturmlauf wurde belohnt ... Marius Zarn traf zum 1:1, das die Liechtensteiner schon nahe an die höchste Schweizer Fussball-Liga bringt ... nach dem Seitenwechsel konnten die Einheimischen den Liechtensteinern nicht mehr Paroli bieten.»

Blick: «Dank Schweizer Zarn: Ländle-Kicker klopfen an SL-Tür. Es war ausgerechnet der einzige Schweizer Kicker in der Ländle-Startelf, der das Tor zum Aufstieg weit aufstieß ... mit Fortdauer des Spiel näherten sich die Rhythmen der beiden Teams derart an, dass die höhere Spielkultur der Multi-Kulti-Truppe aus dem Ländle sich immer mehr durchsetzte ... Vaduz ist am 12. Juni Favorit.»

St. Galler Tagblatt: «Vaduz macht den ersten Schritt ... zur Halbzeit hatte noch nichts auf den Sturmlauf der Vaduzer hingewiesen ... der Lattenschuss von Zarn läutete eine nicht erwartete Wende ein ... Schaffhausen wirkte plötzlich gehemmt ... nach dem Seitenwechsel konnten sie den Liechtensteinern nicht mehr Paroli bieten ... eigentlich musste der Gastgeber mit dem Resultat zufrieden sein.»

Pierce im Finale

French-Open-Schlager Federer – Nadal



Lokalmeisterin Mary Pierce zog in Paris souverän ins morgige Finale ein.

PARIS – **Mary Pierce hat ihre Fans im Halbfinale der French Open in Paris nicht enttäuscht. Die 30-jährige Französin liess der Russin Jelena Lichowzowa lediglich zwei Games. Im Finale trifft die Siegerin von 2000 auf die Triumphiatorin von 2003, Justine Henin-Hardenne.**

Eine Welle der Sympathie hat Mary Pierce zum dritten Mal ins Endspiel der French Open getragen. Die Paris-Siegerin von 2000 gewann am Donnerstag mit Leichtigkeit 6:1 6:1 gegen die Russin Jelena Lichowzowa. Schwerer wird es

für die Französin im Finale am Samstag. Dann muss Pierce gegen die Turnierfavoritin Justine Henin-Hardenne aus Belgien antreten. Die French-Open-Siegerin von 2003 hatte mit der Russin Nadja Pietrowa im Halbfinale ebenfalls keine Mühe und siegte 6:2, 6:3.

Im Halbfinale der Herren kommt es heute zum vorgezogenen Finale zwischen Roger Federer und dem spanischen Jungstar Rafael Nadal. Federer und Nadal sind die klar erfolgreichsten Spieler des Jahres. Sie haben je 46 Spiele auf der Tour gewonnen und vereinigen 11 Titel auf sich (Federer 6, Nadal 5). (si)

Zwei Start-Sieger doppelten nach

Zweites KCFL-Kart-Rennen im französischen Biesheim

BIESHEIM – **Nach Osogna fand in Biesheim (F) der zweite Lauf der Clubmeisterschaft des KCFL (Kartclub Liechtenstein) statt. Das Fazit ist kurz: «Nächstes Rennen – gleiche Sieger». So wiederholten Patrick Näscher (Nendeln) und Stefan Mahlknecht (Mauren) ihre Startfolge.**

Patrick Näscher spielte in der Kategorie Mini seine lange Kart-Erfahrung aus. Er holte sich in den Vor-

läufen und im Final die maximal mögliche Punktzahl und erreichte am Schluss eine blanke 40. Damit setzte er sich klar an die Spitze des Zwischenklassements, welches der Nendler mit dem Maximum von 80 Zählern anführt.

Noch etwas besser als in Osogna machte es Stefan Mahlknecht (Mauren). Mitte April hatte er dort im Tessin im ersten Rennen im zweiten Vorlauf den Vortritt noch an Mario Näscher überlassen müs-

sen. Doch seither läuft rund. Mahlknecht führt mittlerweile das Zwischenklassement mit 77 Punkten an. Dies ergibt einen Vorsprung von 18 Punkten auf Mario Näscher und von 23 Punkten auf den Nendler Armando Carminada.

Im Rennen in Biesheim waren in der Kategorie A150 mit Marc Vogt (Balzers) und Daniel Mahlknecht (Mauren) zwei Fahrer erstmals in dieser Saison am Start. In der Kategorie Junioren gab es mit Robin

Vogt aus Balzers einen neuen Sieger. Er nahm seine Saison an diesem Rennen in Angriff und konnte sich vor Florian Villamar (Balzers) durchsetzen. (pomp)

2. KCFL-Rennen in Biesheim

Mini: 1. Patrick Näscher, Nendeln 40 Punkte, 2. Marc Inauen, Rodels 34, 3. Ronito Kunz, Henu 30, 4. Nico Wüst, Montlingen 26, 5. Romano Hardegger, Hochybrig 22, 6. Luis Mahlknecht, Mauren 20. **Junioren:** 1. Robin Vogt, Balzers 37, 2. Florian Villamar, Balzers 33, 3. Seraina Jost, Schiers 32. **A150:** 1. Stefan Mahlknecht, Mauren 40, 2. Marc Vogt, Balzers 34, 3. Daniel Mahlknecht, Mauren 28, 4. Armando Carminada, Nendeln 28, 5. Mario Näscher, Nendeln 22, 6. Florian Ritter, Villars 19, 7. Kurt Inauen, Rodels 19, 8. Cyrill Jost, Schiers 16.